



Am Samstag legt der Melitta-Achter in der Frauen-Bundesliga ab – mit einem Quintett vom RV Münster (v.l.): Steuerfrau Ann-Christin Meier, Schlagfrau Sybille Ellermann (RVM), Hilke Müller (RVM), Melanie Lukas, Alina Sachtleben, Hannah Fiedler (RVM), Lisa Thiem (RVM), Karoline Müller (RVM) und Inken Neppert. Foto pd

Unter falscher Flagge

Rudern: Wo „Melitta-Achter Minden“ draufsteht, sitzt auch ein Bundesliga-Quintett aus Münster drin

MÜNSTER. Dass Ostwestfalen und Münsterländer in einem Boot sitzen, ist eher selten in der Sportszene. In der Ruder-Bundesliga (RBL) der Frauen aber beweist ein weibliches Quintett des RV Münster, dass es funktionieren kann. Denn fünf Münsteranerinnen legen sich auch in dieser Saison als Renngemeinschaft mit dem Bessel-Ruder-Club in die Riemen. Im Melitta-Achter.

Hilke Müller, Hannah Fiedler, Lisa Thiem, Karoline Müller und Schlagfrau Sybille Ellermann sind die fünf jungen Damen, die in Kooperation mit Minden in der nationalen Eliteliga am liebsten ihren Er-

folg aus dem Vorjahr wiederholen würden. Da rauschte der Melitta-Achter beim Ziel-einlauf der ersten Liga als sechstes Boot herein, landete damit in der oberen Tabellenhälfte der RBL.

Ziel: Platz in Top Ten

Eine Wiederholung dieses Erfolg allerdings wird schwer, denn die Frauen-Bundesliga wurde aufgestockt – von zwölf auf 16 Teams. „Wir können die Leistungsstärke der neuen Achter schwer abschätzen. Und bei den alten Klubs gab's viele Umbesetzungen innerhalb der Boote“, sagt Teamsprecher Alexander Pischke. „Aber bei aller Be-

scheidenheit: Ein Platz in den Top Ten sollte drin sitzen.“

14 Athletinnen umfasst der Achter-Kader der Renngemeinschaft. Eine Größe, die den internen Wettbewerb anstachelt, aber auch noch einen weiteren Vorteil bietet, den der Bundesliga-Modus ermöglicht. „Innerhalb eines Renntags dürfen wir die Be-

Der Liga-Fahrplan

Frankfurt (4. Juni)
Münster (9. Juli)
Hannover (6. August)
Berlin (13. August)
Hamburg (27. August)
Krefeld (3. September)

satzung wechseln. Eine hohe Leistungsdichte innerhalb des gesamten Teams bedeutet also große Leistungsstärke“, sagt Pischke.

Hohes Trainingspensum

Und zum Aufbau der eigenen Stärke nimmt die Besetzung weitere Strecken in Kauf. Sechs Trainingseinheiten standen vor dem Liga-Auftakt am Samstag in Frankfurt wöchentlich auf dem Plan der Athletinnen. Und am Wochenende strömten sie alle zusammen aus ihren Studienorten. Aus Hamburg, Berlin, Frankfurt und Essen. Dann saßen sie alle in einem Boot. Für vier Einheiten pro Wo-

chenende. Mal auf dem Mittellandkanal bei Minden, mal auf dem Dortmund-Ems-Kanal.

„Das Kooperationsprojekt funktioniert. Aus den vielen unterschiedlichen Persönlichkeiten wurde eine homogene Einheit – inklusive echter Freundschaften“, erklärt Pischke und freut sich auf die sechs Stationen der Ruder-Bundesliga, die am 9. Juli auch an Münsters Aaseufer Wellen schlägt. Es ist das Heimspiel für das Quintett aus Münster. Und nicht nur dann wollen die Damen beweisen: Ostwestfalen und Münsterländer. Das passt.

Martin.Ilgen@mdhl.de